

BAUMASCHINEN IM EINSATZ

Straßenbau auf Gran Canaria

Hydraulikhämmer machen steinigen Weg frei

Gran Canaria/Spain (ABZ). – Auf der spanischen Insel Gran Canaria wird derzeit ein neuer Streckenabschnitt der Straße GC-2 im Nordosten der Insel bearbeitet. Für die Strecke zwischen El Risco und Agaete müssen 8 km Schnellstraße auf schwierigem Gelände ausgebaut werden. Für die nötigen Aushubarbeiten verwendet der beauftragte Subunternehmer, Perforaciones Trujillo, Epiroc-Hydraulikhämmer der Ausführung HB 4100.

Der neue Streckenabschnitt soll die bisherige Nebenstraße GC-200 ersetzen und beinhaltet acht Tunnel, zwei Viadukte und drei Kreuzungen. Allein die Tunnel erstrecken sich über 5,5 km. Das ausführende Bauunternehmen muss das Projekt unter erschwerten Bedingungen in bergigem Gelände mit zahlreichen Schluchten und Klippen umsetzen. Die Aushubzonen für die neue Strecke bestehen überwiegend aus Felsen und Basaltgestein. Die Erneuerung der Straße werde auch von Anwohnern positiv bewertet, da die alte GC-200 eine gefährliche Straße war. Ständig habe es dort Erdrutsche gegeben. Diese hätten unter anderem dazu geführt, dass der Ort La Aldea häufig vom Rest der Insel abgeschnitten worden sei.

Laut dem technischen Leiter von Perforaciones Trujillo, Jacinto González, seien die Epiroc-HB-Hydraulikhämmer durch das intelligente Schutzsystem (IPS) außergewöhnlich leistungsstark und langlebig. Das würde die Betriebskosten gering halten und Unterbrechungen im Arbeitsablauf vermeiden. Die Produktreihe HB von

Epiroc umfasst derzeit neun Modelle, die für Trägergeräte von 22 bis 140t geeignet sind. Das IPS-System kombiniert die Funktionen AutoControl und StartSelect. Damit passt es die Arbeitsweise des Hammers automatisch an unterschiedliche Arbeitsbedingungen an. Zudem könne der Hammer mithilfe des Zentrierungseffekts schneller und genauer positioniert werden. Dadurch würden Leerschläge vermieden. Das IPS-System erfordert laut Hersteller keine manuellen Eingriffe.

Die HB-Hämmer von Epiroc sind mit weiteren Funktionen ausgestattet, die den Arbeitsalltag erleichtern sollen. Dazu gehören zum einen das automatische Schmieröl-System Contilube II und das Druckregelventil PowerAdapt, das die Ausrüstung schützen soll. Zum anderen verfügen die Geräte über das Vibrosilenced Plus System, das Lärm und Vibrationen reduziert und Energie zurückgewinnt und über das Schutzsystem Dust Protector II, das das Eindringen von Staub verhindern soll. „Das IPS-System und die weiteren Funktionen machen den Epiroc-HB-4100 zu einer guten Wahl, was die Gesamtkosten der Ausrüstung betrifft“, sagen Ignacio Trujillo und Juan Monagas.

Das Unternehmen Perforaciones Trujillo S.L. hat seinen Standort in Las Palmas de Gran Canaria. Es ist in den Bereichen Grabungs- und Aushubarbeiten und Erdbewegungen tätig. Perforaciones Trujillo baut Materialien in Steinbrüchen ab und arbeitet zudem im öffentlichen Straßenbau und im allgemeinen Bauwesen.



Strabag setzt zwei Volvo-Longfrontbagger an der ehemaligen „Köttelbecke“ ein, um den Kirchderner Graben in Dortmund zu renaturieren. So kann das Wasser bald wieder durch ein natürliches Flussbett fließen. FOTO: VOLVO

Longfront-Maßanfertigung

Bagger müssen für Renaturierung weit ausholen

Der Kirchderner Graben in Dortmund soll bald wieder natürlich fließen. Dafür wurde die ehemalige „Köttelbecke“ von ihrer Betonschale und von Abwässern befreit.

Dortmund (ABZ). – Nun müssen zwei Longfront-Bagger von Volvo weit ausholen, um die Renaturierungsarbeiten weiter voranzutreiben und das Flussbett des Grabens wieder natürlicher zu gestalten. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten und der räumlichen Verhältnisse vor Ort gestaltet sich dieser finale Schritt allerdings komplizierter als gedacht.

Die erforderlichen Baumaßnahmen an der fast 8 km langen Strecke führt das Bauunternehmen Strabag durch. Polier Maximilian Kühn, der in diesem Bauabschnitt für das Projekt verantwortlich

ist, schildert die Vorgehensweise: „Nach dem Entfernen der Beton-Sohlschalen und dem Abbruch der Böschungsbefestigung bauen wir die Sohlenschalbettonen aus Waschbergematerial aus, tragen den Oberboden ab, flachen die Böschungen ab und heben mit dem dabei anfallenden gewachsenen Boden die Sohle an.“ Anschließend werde der Bachlauf als kurvenreiche Niederwasserlinie ausgebildet.

Wegen der hohen Böschung und sehr beengten Platzverhältnissen durch Zäune und Bebauung musste Strabag einen kompakten standfesten Bagger mit extremer Reichweite einsetzen. „Ein solches Gerät war im Maschinenpark von Strabag allerdings bisher nicht vorhanden“, sagt Sebastian Range, stellvertretender Technischer Leiter Region Mitte bei der Strabag BMTI. Deshalb habe man sich mit der Anfrage an namhafte Hersteller gewandt. Volvo sei der einzige Anbieter gewesen, der die geforderte Ma-

schine realisieren konnte, so Range. „Die beiden Bagger sind die zwei einzigen ihrer Art – eine komplette Maßanfertigung für unsere Ansprüche.“

Die Arbeiten übernimmt nun ein Volvo des Typs ECR355E, ein 46 t schwerer Kurzheckbagger auf Raupenfahrwerk, dem man sein Gewicht nicht ansieht. Mit der 16 m langen Longfront-Ausrüstung erfülle er Unternehmensangaben zufolge alle nötigen Anforderungen an die geforderte Reichweite. „Und dabei steht er trotz des kurzen Hecks besonders gut“, sagt Fahrer Dennis Gleich. „Außerdem reagiert die Hydraulik sehr feinfühlig. Bei den Profilierungsarbeiten arbeiten wir immer im sparsamen Eco-Modus. Dabei liegt der Verbrauch im Schnitt bei guten 10,3 Liter pro Stunde.“ Auch mit dem Kurzheck biete der Bagger viel Platz in der Kabine und verfüge über einen hohen Fahrerkomfort, so Andreas Weiß, der den zweiten Bagger fährt. Mit dem neuen Volvo-Bagger ist Erik Steinert, der

Technischer Leiter der Region Mitte bei Strabag BMTI, sehr zufrieden: „Die Maschine entspricht genau unseren Vorstellungen. Aber das Produkt ist das eine, der Service ist mindestens genauso wichtig, da er die Verfügbarkeit der Maschine sicherstellen muss. Hier haben wir mit dem Volvo-Händler Swecon Baumaschinen bisher nur gute Erfahrungen gemacht.“ Der Service arbeite sehr rasch, wie Polier Maximilian Kühn erzählt. „Kürzlich hatten wir um 17 Uhr ein Problem an der Maschine. Um 19 Uhr war es von Swecon bereits behoben und wir konnten weiterarbeiten.“

Bei dieser Baumaßnahme in Dortmund hat Volvo zwei leistungsfähige Longfront-Bagger entwickelt, die sehr gut auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten sind. Nun können die Renaturierungsarbeiten planungsgemäß durchgeführt werden, damit sich der Kirchderner Graben bald wieder durch sein natürliches Flussbett schlängeln kann.



Das ausführende Bauunternehmen muss die neue Strecke unter erschwerten Bedingungen in bergigem Gelände mit zahlreichen Schluchten und Klippen realisieren. Die Aushubzonen bestehen überwiegend aus Felsen und Basaltgestein. FOTO: EPIROC

Bodenbauarbeiten

Plattenverdichter waren „die letzte Rettung“

Frankfurt (ABZ). – Im Frankfurter Stadtteil Niederrad baut der Deutsche Fußball-Bund seine neue Zentrale. Das „Silicon Valley des Fußballs“ entsteht auf einem 15 ha großen Gelände. Das neue Verwaltungsgebäude soll unter anderem mehr als 500 Arbeitsplätze, 33 Athletenzimmer und dreieinhalb Rasenplätze bieten. Die Erdarbeiten werden von der Firma Schnell aus Ockenheim ausgeführt. Beim Verfüllen und Verdichten der Arbeitsräume seien die geforderten Verdichtungswerte mit herkömmlichen Verdichtungsgeräten, wie beispielsweise schweren Erdbauwalzen, nicht zu erreichen gewesen. Das habe vor allem an der schwierigen Bodenbeschaffenheit gelegen, so das ausführende Unternehmen.

Auch drei handgeführte Rüttelplatten wurden eingesetzt. Die Leistung habe aber nicht dem geforderten Bauablauf entsprochen. Als „letzte Rettung“ nutzten die Arbeiter die patentierten Stehr-Plattenverdichter. Die Maschinen seien Unternehmensangaben zufolge die einzige wirtschaftliche Alternative gewesen, um die großen Mengen einzubauen und effizient zu verdichten. „Wir haben anfangs versucht, mit einer Walze zu verdichten – aber mit dieser haben wir die geforderten Verdichtungswerte nicht erreicht“, sagt Julian Schnell, Juniorchef bei der Firma Schnell. Die guten Ergebnisse seien nur mithilfe der Stehr-Maschinen entstanden, so das Unternehmen.



Für Erdbauarbeiten nutzte die Firma Schnell patentierte Stehr-Plattenverdichter. FOTO: SCHNELL

Neuer Prallbrecher

Bauunternehmen steigt in nächsthöhere Gewichtsklasse ein

Laško/Slowenien (ABZ). – Seit fast einer Dekade arbeitet die slowenische Baufirma AGM Nemeč mit Brechanlagen von Rockster. Kürzlich investierte das Unternehmen in eine neue Maschine, den R1100S, des österreichischen Produzenten.

Schon der erste mobile Rockster-Prallbrecher, der R900, habe die AGM Nemeč beeindruckt. „Nach einer kurzen Testphase waren wir überzeugt, dass diese Brechanlage mit dem hydrostatischen Antrieb und einem geringen Transportgewicht von 25 Tonnen genau das ist, wonach wir gesucht haben“, sagt Maja Gerčar Špitalar, Geschäftsführerin der AGM Nemeč. „Der Brecher ist für unsere Maschinisten einfach zu bedienen und dank der großzügigen Motorraumöffnungen leicht zu warten.“ Im Steinbruch des Unternehmens wird er hauptsächlich als Vorbrecher für die Verarbeitung von Dolomit in den Größen 0/4, 4/8, 8/16, 16/32 sowie 32/x eingesetzt, so Gerčar Špitalar. Der R900-Prallbrecher sei eine wichtige Ergänzung für das Wachstum des Bausektors der Firma gewesen. Mit der Maschine konnten die Arbeiter auch Projekte forcieren, bei denen Asphalt oder Beton recycelt wurde.

Da der Umfang der Bauprojekte gewachsen ist, suchte AGM Nemeč nach einem leistungsstärkeren Brecher in einer höheren Klasse. AGM Nemeč kam mit dem Rockster-Händler Skalar ins Ge-



Die Rockster-Maschine des Typs R1100S kann brechen und sieben in einem Arbeitsgang. Dies sei dem Unternehmen AGM Nemeč eigenen Angaben zufolge bei der neuen Investition sehr wichtig gewesen. FOTO: ROCKSTER

schaft und investierte in den R1100S-Prallbrecher (Gewichtsklasse 35 t). Diese Maschine ist mit einer hydraulisch senkbaren Siebbox und einem doppelfunktionalen Rückführ-/Haldenband ausgestattet. Mit dem Rückführband, welches hydraulisch zur Seite schwenkbar ist, kann eine zusätzliche Korngröße produziert werden. „Die Entscheidung für den R1100S fiel uns sehr leicht, da wir seit mehr als elf Jahren einen Rockster-Brecher haben. Für unsere Maschinisten ist es keine große Umstellung, sie können sofort effizient damit arbeiten“, sagt

Gerčar Špitalar. Das Einstellen des Brechspalts sei einfacher als beim R900. Eine intuitive elektrische Steuerung am Multifunktionsdisplay definiert nun die Spaltgröße, um das gewünschte Endprodukt zu erhalten. Die automatische Start-/Stopp-Funktion und die Vibro-Rinne mit lastabhängiger Geschwindigkeitsregulierung würden die Effizienz steigern und Rüst- oder Stehzeiten verkürzen, so die Geschäftsführerin des slowenischen Unternehmens.

Ob für die Aufbereitung von Kalkstein oder Dolomit im Steinbruch, zum Recyc-

ling von Altpflaster für den Straßenbau oder für das Recyceln von Beton für neue Fundamente, der Prallbrecher R1100S sei eine wertvolle Ergänzung für AGM Nemeč. „Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam mit unseren Kunden wachsen. Wenn sich Unternehmen mit mehr als zehn Jahren Erfahrung mit einer Rockster-Anlage dazu entscheiden, erneut in einen Rockster-Brecher zu investieren, ist das für uns die Bestätigung, dass sich unsere Maschinen im Einsatz bewähren“, sagt Norbert Feichtinger, Verkaufsleiter bei Rockster.